

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie
Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde
Band: 4 (1926)
Heft: 11

Artikel: Die Sporenfarbe von Lepiota Naucina
Autor: Romell, L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-935228>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

mentosi, steht chrysenteron nahe. Mild, essbar.

Diese Auffassung stelle ich zur Diskussion. Ich hoffe, es werde zu einem Meinungsaustausch in dieser Zeitschrift kommen, und die völlige Klärung der Radicans-Frage dadurch gefördert werden.

Litteratur:

- 1) P. u. K. IV., H. 6/7, S. 123, 1921 und V., H. 7, S. 175, 1922.
- 2) P. u. K. IV., H. 10, S. 226, 1921.
- 3) Deutsche Z. f. P. I., H. 3/4, S. 81, 1922.
- 4) Persoon, Synopsis 1801, S. 507.
- 5) Fries, Systema mycologicum 1821, S. 390.
- 6) Persoon, Mycologia europaea 1825, II., S. 134.
- 7) Micheli, Nova plantarum genera 1729, t. 69 f. 3.
- 8) Secretan, Mycographie suisse III, 1833, S. 27.

- 9) Opatowski, Commentatio de familia Boletor-deorum, 1836.
- 10) Fries, Epicrisis 1836/8, S. 415.
- 11) Krombholz, Naturgetreue Abbildungen und Beschreibungen der Schwämme 1831/46, Heft 7, 1841; T. 48 f. 1—6.
- 12) Deutsche Z. f. P. I., H. 3/4, S. 70, 1922.
- 13) Martin, Mat. Flore crypt. Suisse 1903.
- 14) Nüesch, Die Röhrlinge 1920.
- 15) Quélet, Champignons Jura et Vosges 1872, S. 244.
- 16) Fries, Hymenomycetes 1874.
- 17) Quélet, Flore mycologique 1888.
- 18) Lindau, Basidiomyceten, 1917.
- 19) Adna Bd. 4/5, Pilze, S. 10, 1925.
- 20) Deutsche Z. f. P. II., H. 4, S. 83, 1923.
- 21) Konrad & Maublanc, Icones, 1925 f.
- 22) Bataille, Les Bolets 1923.
- 23) Bull. soc. myc. France T. 39, p. 267, 1923.
- 24) Bigeard & Guillemin, Flore 1909, Complément 1913.

Die Sporenfarbe von *Lepiota Naucina*.

In der Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde 1926 Heft 6 und 7 ist von *Lepiota naucina* und deren Sporenfarbe die Rede und zwar heisst es in Heft 7: «Die Sporenfarbe gab dann Auskunft ob Egerling (*Psalliota*) oder Schirmling (*Lepiota*).» Da diese Worte vielleicht besagen wollen, dass die Sporenfarbe von *Lepiota naucina* immer weiss ist, möchte ich eine Beobachtung erwähnen, die ich im Jahre 1904 machte. Ich hatte einige Hüte (nach Wegnahme des Stieles) auf weisses Papier gelegt, um die Sporen aufzusammeln. Beim Aufheben der Hüte entdeckte ich, dass das auf dem Papier liegende Sporenpulver von den meisten Exemplaren weiss, von anderen aber *rosenrot* war. Dass dies nicht etwa dadurch erklärt werden könnte, dass ich aus Uebersehen zwei verschiedene Arten verwechselt hatte, ging daraus hervor, dass das Sporenpulver der einen Hälfte eines Hutes weiss, das der anderen Hälfte desselben Hutes aber rosenrot war. Dabei erwies sich, dass die Lamellen derjenigen Huthälfte, die weisses Sporenpulver gegeben hatte, rosenrot waren, während die Lamellen der anderen Huthälfte, die rosenrotes Sporenpulver gegeben hatte, grau oder schmutzig gelbgrau waren. Ebenso waren sämtliche Lamellen derjenigen Hüte,

die nur rosenrotes Sporenpulver gegeben hatten, grau oder gelbgrau, während sämtliche Lamellen derjenigen Hüte, die nur weisses Sporenpulver gegeben hatten, rosenrot waren.

Aus dieser Beobachtung geht hervor, dass der in den Lamellen vorhandene rote Farbstoff ausnahmsweise in die Sporen übergehen kann. Ob nicht der Aufstellung von *annularia laevis* eine ähnliche Beobachtung zugrunde liegt? In solchem Falle muss ja diese Art, gestrichen, bezw. als Synonym unter *Lepiota naucina* gestellt werden.

Betr. das «Gilben» machte ich die Beobachtung, dass solche Farbenveränderung an beschädigten Stellen tatsächlich auftritt, aber nur sehr langsam (nach mehreren Stunden) und nicht an allen Exemplaren. (Ich untersuchte etwa 25 Stück.)

Es war meine Absicht, diese Mitteilung durch heuer wiederholte Untersuchung zu ergänzen und eben daher habe ich die Einsendung dieses Beitrages verzögert. Leider blieb aber der Pilz auf seiner gewöhnlichen Stelle diesmal vollständig aus.

Hinzufügen möchte ich, dass unter dem Namen *Lepiota naucina* sich zwei verschiedene Arten wahrscheinlich bergen, wovon die eine runde Sporen hat, vielleicht *A. sphaerosporus* Kr., der somit eine selbständige Art bildet, obgleich von Fries unter *Lepiota naucina* gestellt.

Stockholm, Brahegatan am 12. Okt. 1926.

L. Romell.

* Red.: Da die Sporenfarbe der *Lep. naucina* nur rosenrot, die der *Psalliota* aber dunkelpurpurn, so erklärt sich der obige Ausdruck aus diesem Verhältnis.